



## Stadtparlament

9201 Gossau  
www.stadtgossau.ch  
info@stadtgossau.ch



---

# Beschluss-Protokoll

**Amtsduer 2009 - 2012**

## 19. Sitzung

**Dienstag, 5. Juli 2011, 18.00 bis 19.20 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau**

Vorsitz Harder Stefan

Anwesend 30 Mitglieder

Entschuldigt

Anwesend Stadtrat 4 Mitglieder

Entschuldigt Stadtrat Paul Egger

## Traktanden

- 19.01 Sicherheitsverbund Region Gossau
- 19.02 Feuerschutzreglement; 1. Nachtrag
- 19.03 Sportplatz Buechenwald, Tribünenersatz; Projektierungskredit
- 19.04 Initiative „7 statt 5 – Ja zur Aufstockung des Stadtrates“; Einsetzung VBK
- 19.05 Interpellation „Begabtenförderung an der Oberstufe“
- 19.06 Ersatzwahl Baukommission

**19.01****Sicherheitsverbund Region Gossau**

Grundlage sind Bericht und Antrag des Stadtrates vom 5. April 2011 sowie die gleich lautenden Anträge der Vorberatenden Kommission vom 24. Mai 2011:

1. *Die Stadt Gossau tritt dem Zweckverband Sicherheitsverbund Region Gossau bei.*
2. *Die Vereinbarung über den Zweckverband Sicherheitsverbund Region Gossau im Entwurf vom 5. April 2011 wird genehmigt.*
3. *Die Beschlüsse 1 und 2 werden dem fakultativen Referendum unterstellt.*
4. *Die Vereinbarung über gemeinsame Organe des Feuerschutzes der Stadt Gossau und der Politischen Gemeinde Andwil vom 3. Januar 2008 wird aufgehoben, unter Vorbehalt des Zustandekommens des Zweckverbandes „Sicherheitsverbund Region Gossau“.*

**Eintretensdiskussion:**

**Hanspeter Fröhlich** orientiert als deren Präsident über die Beratungen in der Vorberatenden Kommission. Die von der Kommission gestellten Fragen wurden alle zufrieden stellend beantwortet. Die Kommission beantragt Eintreten und Annahme der Anträge des Stadtrates.

**Detalldiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

**19.02****Feuerschutzreglement; 1. Nachtrag**

Grundlage sind Bericht und Antrag des Stadtrates vom 5. April 2011 sowie die gleich lautenden Anträge der Vorberatenden Kommission vom 24. Mai 2011:

1. *Der 1. Nachtrag zum Feuerschutzreglement vom 3. Juli 2007 wird, unter Vorbehalt des Zustandekommens des Zweckverbandes Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG), erlassen.*
2. *Der Beschluss wird dem fakultativen Referendum unterstellt.*

**Eintretensdiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

**Detalldiskussion:**

Diese wird nicht benützt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Anträgen wird einstimmig zugestimmt.

### 19.03

#### **Sportplatz Buechenwald, Tribünenersatz; Projektierungskredit**

Grundlage sind der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 27. April 2011 mit folgenden Anträgen:

1. Für die Projektierung des Tribünenersatzes am Standort des Kunstrasenplatzes wird ein Kredit von CHF 380'000 inkl. MwSt. erteilt.
2. Die Motion „Tribünenersatz“ wird als erledigt abgeschrieben.

Das Präsidium beantragt, eine Vorberatende Kommission einzusetzen. Für deren Besetzung liegen folgende Vorschläge vor:

FDP	Hanspeter Fröhlich	Präsident
CVP	Bruno Damann	Mitglied
CVP	Markus Mauchle	Mitglied
FLiG	Alfred Zahner	Mitglied
SVP	Benno Koller	Mitglied

Die SP wünscht, zu den Beratungen beigezogen zu werden.

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Die Vorberatende Kommission wird eingesetzt.

### 19.04

#### **Initiative „7 statt 5 – Ja zur Aufstockung des Stadtrates“**

Grundlage sind der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 30. Mai 2011 mit folgendem Antrag:

*Der Stadtrat beantragt, die Initiative „7 statt 5“ abzulehnen.*

#### **Eintretensdiskussion:**

**Claudia Martin (SVP)** weist auf das tief verwurzelte Milizsystem hin. Gewählte Mandatsträger haben Bodenhaftung und sind nahe beim Bürger. Sie erbringen kreative und kostengünstige Lösungen zu Gunsten der Bevölkerung. Bei einer kleinen Mitgliederzahl sind Vakanzen schwerer zu überbrücken. Die Meinungsvielfalt ist bei 7 Mitgliedern höher.

**Erwin Sutter (FLiG)** möchte das System nicht schon wieder ändern, weil das Volk erst vor 3 Jahren entschieden hat. Er fragt, wie sich die Initianten die Umsetzung vorstellen, mit dem gleichen Gesamtpensum von 360 % oder einem auf 400 % erhöhten Pensum? Hier kann es nicht mehr um ein Ehrenamt gehen, eine faire Entschädigung ist nötig. Ein 7-er Gremium hätte höhere Kosten oder schlechtere Effizienz zur Folge. Die FLiG unterstützt den Antrag des Stadtrates.

**Stefan Häseli (CVP)** orientiert, dass die Fraktion die Initiative grossmehrheitlich ablehnt. Volksentscheide sind zu respektieren. Der Stadtrat hatte nie die Gelegenheit, länger in einer 5-er Besetzung zu arbeiten, etwas mehr Erfahrungzeit ist nötig. Es braucht eine klare Führung, und damit eine Professionalisierung des Rates. Mit mehr Mitgliedern wird die Entscheidungsfindung länger. In Parlamentsgemeinden ist der Trend zur Verkleinerung der Exekutive unverkennbar.

**Hanspeter Fröhlich (FDP)** erinnert, dass das Volk erst vor 3 Jahren entschieden hat. Nach so kurzer Zeit kann nicht beurteilt werden, dass das verkleinerte Gremium nicht funktioniere. Die Aufstockung des Stadtrates ist der

falsche Ansatz, um Pendenzen abzubauen. Hier benötigt es mehr operatives Personal. In der Ostschweiz haben zahlreiche Parlamentsgemeinden eine Exekutive mit 5 Mitgliedern. Die FDP ist für Ablehnung der Initiative.

**Karl Bürki (SP)** ist klar gegen eine Aufstockung. Die Initiative kommt viel zu früh. Sieht man von einer grösseren Meinungsvielfalt ab, kann die Arbeit des Stadtrates mit 5 oder 7 Mitgliedern in der gleichen Qualität erledigt werden. Überprüft werden soll das Gesamtpensum von 360 %. Die SP wird bei der Budgetsitzung den Antrag stellen, wieder auf 400 % aufzustocken, selbst dann, wenn die Mitgliederzahl nicht aufgestockt werden soll.

**Roland Seiler (SVP)** stört sich daran, dass der Stadtrat den personellen Unterbau der Stadtverwaltung zu verstärken wünscht. Mit mehr Ratsmitgliedern wird die Lösungsfindung wohl aufwendiger, doch ist dies in Kauf zu nehmen. Mit einer Erhöhung sollen vermehrt junge Leute Chance haben, im Stadtrat mitzuarbeiten.

**Fredy Mosberger (CVP)** sieht einen klaren Mehrwert, wenn alle Parteien an Stadtratsentscheiden partizipieren können. Ausfälle können in einem grösseren Gremium besser aufgefangen werden. Bei einem Pensum von 40 % würde es vermehrt auch Gewerbetreibenden möglich, im Stadtrat mitzuarbeiten.

**Benno Koller (SVP)** möchte die Bevölkerung möglichst gut im Stadtrat vertreten haben. Mit neu 7 Stadträten ist eine breite Vertretung besser möglich. Die grosse Unterschriftenzahl bei der Initiative gilt es ernst zu nehmen. Mit 7 Stadträten wird automatisch die Bevölkerung besser repräsentiert, und die Aufgaben werden auf 7 Schultern verteilt. Er möchte einen starken Stadtrat für die Bevölkerung von Gossau.

**Hanspeter Fröhlich (FDP)** fragt, warum der Entscheid des Volkes vor 3 Jahren durch die SVP nicht akzeptiert wird. Die Arbeit läuft nicht besser, wenn man mehr Direktoren einstellt. In diesem Parlament wird geredet, ohne dass den andern Rednern zugehört wird.

**Claudia Martin (SVP)** kann auch schlauer werden. In der Wirtschaft werden sofort Änderungen realisiert, wenn Fehler gemacht werden.

**Roland Seiler (SVP)** findet bei Hanspeter Fröhlich keine sattelfesten Argumente.

**Felix Koller (FDP)** fühlt sich verpflichtet, den Volkswillen umzusetzen und zum Erfolg zu führen. Der Stadtrat konnte in den vergangenen 2 Jahren kaum in Vollbesetzung wirken. Eine Änderung ist heute verfrüht. Er versteht die Haltung der SVP nicht. Die Politik wird unglaublich, wenn nach kurzer Zeit ein Volksentscheid in Frage gestellt wird.

**Erwin Sutter (FLiG)** fragt nochmals, ob sich die SVP für die neue Lösung 360 oder 400 Stellenprozent vorstellt.

**Claudia Martin (SVP)** verweist auf den Initiativtext. Heute wird nicht über Varianten abgestimmt. Das Volk hat vor 3 Jahren der Änderung der Gemeindeordnung sehr knapp zugestimmt. Es ist das erste Mal, dass dem Volk nach einer kurzen Zeit die gleiche Frage nochmals unterbreitet wird.

**Alfred Zahner (FLiG)** fragt nochmals nach dem Pensum. Gemäss Zeitungsbericht wünscht die SVP 400 Stellenprozent.

#### **Detaildiskussion:**

Keine geführt.

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Dem Antrag des Stadtrates wird mit 19 Ja zu 10 Nein bei 1 Enthaltung zugestimmt.

**19.05****Interpellation „Begabtenförderung an der Oberstufe“**

Grundlage ist die Antwort des Stadtrates vom 30. Mai 2011.

**Felix Koller (FDP)** wünscht als Erstunterzeichner die Diskussion. Diese wird gewährt. Er dankt für die ausführliche Antwort des Stadtrates. Er wünscht, dass die Projektgruppe mit einem externen Experten ergänzt wird. Die Begabtenförderung ist aus seiner Sicht wirkungsvoller als die Interessenförderung. Den Wettbewerb zwischen privaten und öffentlichen Schulen erachtet er als sinnvoll, er funktioniert in Gossau gut. Öffentliche Schulen dürfen indessen nicht zweitklassig werden. Er verlangt eine verstärkte Förderung der Naturwissenschaften an unseren Schulen.

**Alfred Zahler (FLiG)** dankt, dass der Stadtrat sofort Massnahmen zur Begabtenförderung ergriffen hat, nachdem das Parlament einen Zusatzkredit von CHF 50'000 gewährt hat. Eine Studie der Uni Freiburg zählt 20 % der Schülerinnen und Schülern zu den Begabten. Die Hochbegabtenförderung umfasst noch rund 2 % der Schülerinnen und Schüler. In der Antwort des Stadtrates wird zu wenig unterschieden zwischen Begabtenförderung und Interessenförderung. Die Begabtenförderung soll in Gossau einen höheren Stellenwert erhalten, Gossau sollte in diesem Bereich noch mehr bieten. In die Projektplanung sollen vermehrt Fachleute für die Begabtenförderung eingezogen werden. Die Nähe zur PHSG soll genutzt werden.

**Ruedi Manser (CVP)** teilt die Stossrichtung der Interpellanten. Die Art der Förderung soll dem Schulrat und den Schulleitern überlassen werden. Eine spezielle Klasse soll nicht geführt werden.

**Schulpräsident Urs Blaser** weist darauf hin, dass die Gossauer Schülerinnen und Schüler kantonal gesehen überdurchschnittliche Leistungen zeigen. Begabtenförderung wird umgesetzt. Für zusätzliche Fachleute in der Projektgruppe sieht er keine Veranlassung, weil der Schulleiter Thomas Eberle ein kantonal anerkannter Fachmann ist. Der Schulrat wird insbesondere die Erfahrungen im Kanton Thurgau in seine Überlegungen einbeziehen.

**19.06****Ersatzwahl Baukommission für den Rest der Amtsdauer 2009/2012**

Stefan Lenherr (CVP) ist am 15. Mai 2011 als Stadtratsmitglied gewählt worden. Er war bis dahin Mitglied der parlamentarischen Baukommission. Nun ist für den Rest der Amtsdauer eine Ersatzwahl zu treffen. Die CVP-Fraktion schlägt Roman Steiger (CVP) vor.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Roman Steiger (CVP) wird für den Rest der Amtsdauer 2009/2012 als Mitglied der Parlamentarischen Baukommission gewählt.

Der Präsident



Stefan Harder

Der Stadtschreiber



Toni Inauen

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 11. Juli 2011 genehmigt.